

ICH BIN DA



Gedichte, Gebete, poetische Texte & Geschichten

Julia Domenica

Julia Domenica

ICH BIN DA

ISBN 3-935484-10-0

© 2017 Julia Domenica Grunwald

Alle Rechte sind ausdrücklich Julia Domenica Grunwald vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, Übersetzungen in andere Sprachen, sowie Verwertung durch Funk, Fernsehen, photomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, elektronische Medien sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung von Julia Domenica Grunwald zulässig.

1. Auflage 2017

Lektorat: Nina Wagner

Layout: Julia Domenica & Wilfried Venedey

Zeichnungen: Julia Domenica

Fotos: Thomas Busse, Gisamone Grunwald

Umschlagbild Cover: rolffimages (fotolia.com),

Marina Demidova (fotolia.com)

Zeichnung Seite 124: Marina Demidova (fotolia.com)

Umschlagbild Back: bittedankeschön (fotolia.com)

Druck: Sowa Sp. z o.o., Polen

*Gedichte, Gebete,
poetische Texte & Geschichten*



*„Auf dunklen Wegen
möchte ich das Licht setzen,
für die, die folgen werden.“*

INHALT

Vorwort	13
I. ICH BIN DA	
Wir sind wie ein Haus	21
Ich bin da	22
Was ist er denn, dieser Glaube	24
Durch die Straßen	26
Gegenwart	27
Das Licht	28
Dein Weg	30
Worte an einen sterbenden Freund	32
Auf alle Fragen	32
Schöpfung	33
Der Samen der Liebe	34
Das Boot	36
Mit der Kraft	37
Viele, kleine Eitelkeiten	38
Meditation	40
Was liegt dahinter	40
Gottes Tiefe	41
Und wieder	41
Die Melodie	42
Sehnsucht	42
Wenn alle Schleier fallen	43

II. DER GOLDENE FADEN

Der goldene Faden	47
Die Früchte des Baumes	47
Ich bin das Eine	48
Wie sonst	49
Wie das Meer	50
Öffnen	50
Gib alles hin	51
In jedem Herzen	51
Nimm Dir Zeit	52
Gleichnis von den bösen Gedanken	53
Der Fremde auf der Bank	54
Wir	56
Liebe	56
Demut	56
Der Meister	57
In Dir	57
Die Sonne Gottes	57
Ich bin ein Blinder	58
Zu Deinen Füßen	60
Herr, mein Gott	61
Die stillen Momente	62
Für die, die folgen werden	62
Die Säulen des Tempels	63
Hoffnung	63

III. LOTUS-HERZ

Lotus-Herz	67
Liebe den Moment	68
Ich möchte sein	70
Übe dich im erkennen	72
Von innen, nach außen	73
Begrenzung	73
Wenn die Angst anklopft	74
In mir ist Frieden	76
Licht	76
Fluss der Liebe	76
Ein Traum von zu Hause	77
Wirklich wichtig	78
Erleuchtungsschimmer	79
Momente	80
Chancen	82
Der Schatten	82
Lass alles los	83
Antworten	83
In der Grotte	84
Verlaufene Kinder	85
Die Geburt einer neuen Welt	86
Sich Zeit nehmen	86
Jetzt	87
Lebenstanz	88

IV. NATURLIEBE

Der Wind in den Blättern	93
Die Quelle	94
Der Samen	94
Vergänglichlich	95
Frühling	96
Sommer	97
Herbst	98
Winter	99
Agua	100
Das Meer	100
Schmetterling & Schneeflocke	101
Begegnung	101
Lebenszyklus	102
Sonnenblumen	104
Wie Diamanten	105

V. ELISA

Elisa und der Garten Gottes	109
Elisa und die große Umkehr	115
Elisa und das Schwert	119
Danksagung	125
Über die Autorin	127

„Du siehst wie gedrängt man etwas in
zwei kurzen Zeilen wiedergeben kann,
wenn man dichtet.

Denn dichten heißt nichts anderes
als, verdichten', etwas dicht gedrängt
wieder geben.“

Eberhard Epinuswald

Liebe Leserin, lieber Leser,

von Herzen lade ich Sie dazu ein dieses Gedicht-
band zu lesen und zu genießen. Sei es nun auf
einem Stuhl, im Bett, im Zug, im Urlaub, im Café,
auf dem stillen Örtchen, im Garten, im Kloster,
in der U-Bahn, alleine für sich oder mit anderen,
alles hintereinander oder Stück um Stück, voller
Hoffnung, Freude, Sehnsucht oder Trauer, bei
Sonnenschein oder bei Regen, am Kaminfeuer,
im Dschungel oder im Schnee, gestresst oder
entspannt, zweifelnd oder wissend, suchend oder
findend ... ganz egal - so lange Sie Ihrem Herzen
die Chance geben sich zu öffnen und der Verstand
mal Pause machen darf!

Die Kunst mit Worten in wenigen Zeilen ein Gefühl zu erzeugen, eine Atmosphäre zu erschaffen, einen neuen Horizont zu eröffnen, eine Geschichte zu erzählen, hat mich schon von klein auf fasziniert. Bis heute liebe ich Poesie für ihre Dichte an Information und Emotion. Dabei steht für mich nicht die Perfektion im Versmaß o.ä. Strukturen im Vordergrund, sondern die Intensität des Inhalts, der vom Dichter vermittelt werden möchte. Es ist eine Einladung in die magische, sehr individuelle und oft auch schwer greifbare Gedanken- und Gefühlswelt eines Menschen. So entsteht eine einzigartige Intimität zwischen Autor und Leser. Der Autor gibt viel von sich preis, ohne sich preiszugeben, der Leser lässt es zu, dass die Worte ihn berühren, zum Nachdenken anregen, ohne dass er seine Selbstbestimmung verliert.

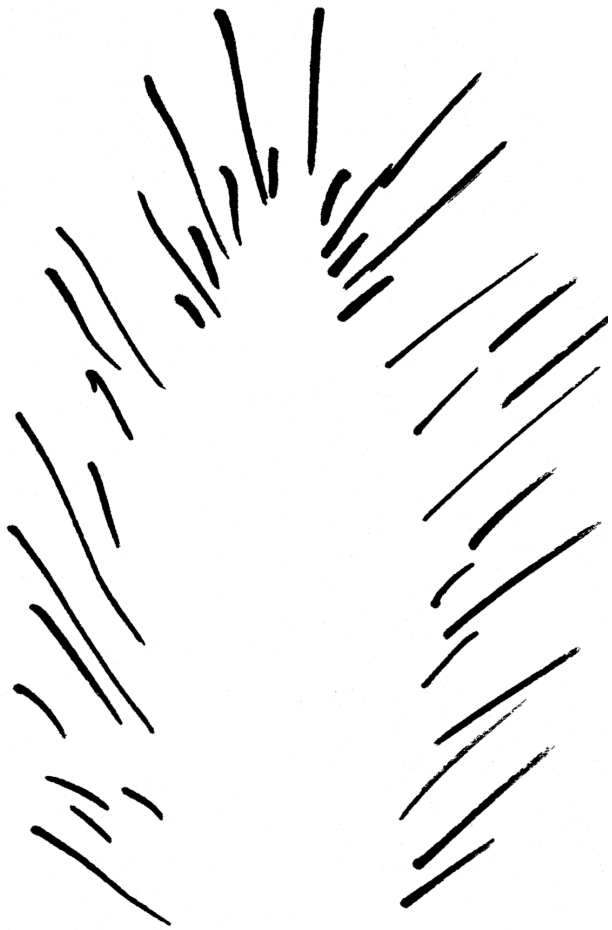
Das geschriebene Wort als Brücke zwischen zwei Fremden und gleichzeitig in Verbindung mit dem Göttlichen, der eigentlichen Quelle der Inspiration. Eine geheimnisvolle „Dreiecksbeziehung“, in deren Raum Erkenntnisse bis hin zu Erleuchtungsmomenten möglich werden.

Mit der hier getroffenen Auswahl an poetischen Texten möchte ich auch zeigen, dass Gedichte und Poesie im Allgemeinen nicht zu einer vergangenen Zeit gehören müssen, sondern durchaus frisch, modern und zeitgemäß sein können.

Genauso ist es mit dem Glauben an Gott oder welchen Namen man Ihm auch immer, je nach religiöser oder spiritueller Orientierung, geben möchte. Ich habe mich mit meinem ganzen Sein für das Christentum entschieden, achte aber gerade deswegen jeden anderen Menschen in seiner spirituellen Entscheidung und Ausrichtung, wenn diese geprägt ist von Toleranz, Freiheit und Nächstenliebe. Ich erwähne diese Zusammenhänge insbesondere, da mein Glaube auch meine größte Inspirationsquelle darstellt, ja sich meist beim Schreiben ein Gefühl von „geführt werden“ einstellt. Weniger mein „Ich“ schreibt dann die Texte, es ist mehr ein Durchlassen dessen, was geschrieben werden soll. Dies ist zumindest meine persönliche Empfindung. Allerdings teile ich die Wahrnehmung dieses Phänomens mit vielen Autoren aus den verschiedensten Themenbereichen und Zeitaltern. Die Gnade dieser Art des Schreibens erfüllt mich jedes Mal wieder mit Staunen, tiefster Dankbarkeit und Demut!

Ich wünsche Ihnen, dass Sie viel Freude beim Lesen haben werden. Gedichte sind wie Zaubersprüche, sie können Türen in uns öffnen, hindurchgehen müssen wir jedoch selbst. Dieses Buch möchte Sie gerne verzaubern, inspirieren, ermutigen, zum Nachdenken anregen, in turbulenten Zeiten Tiefe und Hoffnung schenken ...

Julia Domenica



ICH BIN DA



*tiefgründige, inspirierende,
reflektierende Gedichte*

Kapitel I

WIR SIND WIE EIN HAUS

Wir sind wie ein Haus,
in dem die Liebe Gottes prachtvoll leuchtet.
Sie strahlt weit in die Welt hinein.
Doch wenn wir uns sorgen und ängstigen,
dann schließen wir Stück um Stück
die Läden vor den Fenstern,
bis kein Licht mehr nach draußen dringt.

Der Wanderer auf der Straße geht im Dunkeln
und wir sind so beschäftigt,
dass im Haus das Feuer langsam erlischt,
ohne dass wir es bemerken.

ICH BIN DA

Du findest mich im Schatten
Du findest mich im Licht
Auf der höchsten Höhe
Und im tiefsten Tal
Und überall dazwischen
Ich bin da

In deinen traurigsten Stunden
Deiner größten Qual
In deinen schönsten Momenten
Deinem reinsten Glück
Und überall dazwischen
Ich bin da

Wenn du heute glaubst
und Mich morgen vergisst
Wenn du heute vertraust
Und morgen verzweifelst
Und überall dazwischen
Ich bin da

Nicht nur im Dunkeln denke an Mich
Denke an Mich auch im Licht
Feiere Mich in Leid und Segen
Erkenne Mich in strahlender Sonne
und stürmischem Regen

Den Ich war
Den Ich bin
Den Ich werde
Das Eine
Das Ganze
Und alles dazwischen
Ich bin da.

WAS IST ER DENN, DIESER GLAUBE

Was ist er denn, dieser Glaube?!

Ist er eine Wolke, die vom Wind getrieben vorüberzieht? Kaum ist die eine vorbei, schon kommt eine beliebige nächste, verdeckt gar die Sonne und ihre wärmenden Strahlen?
Oder ist er ein reißender Fluss, in dessen Strömung alles den Halt verliert, mitgezogen, mitgenommen wird, über Fels und Stein, immer weiter brausend?

Ist er vielleicht die verlorene Feder, auf dem Wege liegend? Leicht und zart, tänzelnd und unstetig, je nach Lüftchen die Richtung wechselnd, beschmutzt von den Berührungen mit so vielem?

Ist er der knorrige Baum, dessen brüchige Rinde sein Alter nicht zu verbergen vermag? Dessen verschlungene Wurzeln sich tief in das Erdreich gearbeitet haben, ein verzweifelter Versuch den all zu mächtigen, alten Stamm zu halten, an dessen Krone die Blätter entstehen und vergehen?

Oder ist er ein perfekt-geschliffener Diamant, so unbezahlbar, so kostbar?
Der so verschwenderisch funkelnd, in allen Facetten schillernd erscheint, von allen Seiten gefallen will und doch, ohne die Gnade des Lichts, nichts als glasige Verführung bleibt?

Nein, all das ist er nicht.

Drum prüfe klug,
ob du ihn da draußen hast gefunden.
Denn die Wahrheit ist – er lebt nur innerlich.
Und siehst du seine ganze Gestalt
in deinem Herzen im Moment noch nicht,
so verstehe, seine Natur liegt
in der Zurückhaltung seines wahren Gesichts.

Sonst hättest du nicht Glauben,
sondern schon Erkenntnis gefunden.

DURCH DIE STRASSEN

Ich gehe durch die Straßen.
Tausende Gesichter ziehen vorbei.
Doch nur leere Augen sehe ich.
Menschen flüchten aneinander vorbei.
Wohin, wofür – das weiß ich nicht.

Zu wenige nehmen sich Zeit
für den Regenbogen aus Sonne und Glas,
für die gelbe Blüte im Spalt des Asphalt,
für das staunende Strahlen eines Kindes
bei der Entdeckung eines Deiner Wunder.

Trotz all der Einsamkeit,
der Sehnsucht nach Treue und Liebe,
selbst für ein kurzes Lächeln hat keiner Zeit.
Lassen wir uns eigentlich noch Zeit
für Dein Geschenk –
das Leben?!

GEGENWART

Wenn die Welt den Atem anhält,
dann stirbt einsam ein hungerndes Kind,
dann sprengt sich ein Attentäter in die Luft,
dann töten vernachlässigte Jugendliche
meine türkische Freundin,
dann prügeln Hinterwäldler
einen Homo zu Tode,
dann bombardieren Anhänger
ihre eigenen Brüder und Schwestern,
dann erschießt ein Vater seine Familie,
dann setzt sich eine verlorene Tochter
den goldenen Schuss,
dann zerfährt ein Betrunkener die
Zukunftspläne einer Mutter,
dann erträgt ein Mensch den Wahnsinn
seiner Welt nicht mehr.
Dann brennen Tränen in unseren Seelen
– voller Hoffnung auf Erkennen.

DAS LICHT

In der Dunkelheit des Raumes –
Ritsch – ein Streichholz entflammt
und zündet eine kleine Kerze an.
Ein warmes Leuchten nun zärtlich flackert
in die Stille der Nacht hinein.
Ein Mensch, irgendwo auf dieser Erde,
setzt sich leise vor das Licht.
Und in die Weite dieser Welt
hört man wie er schweigend spricht.

Und er spricht von seiner Trauer,
was er alles hat erlebt,
von Einsamkeit und Folter,
die kein Mensch je hat verdient.
Von Verlust, von Enttäuschung,
und dem ganzen Schmerz dieser Zeit.

Und dann spricht er
von seiner Dankbarkeit,
von Gemeinschaft, Nähe und Vertrauen,
von Verzeihen, Freiheit
und von Mut.

Von der Liebe, von der Einen,
die so unendlich tief und weit,
in seinem Herzen festgeschrieben,
sie überdauert jede Zeit.
Eine Kraft ohne Grenzen,
die alles zu verwandeln weiß.
Die erschafft aus jeder Träne
einen segnenden Regentropfen
und aus jedem Lachen
eine neue Hoffnung.

In der Dunkelheit des Raumes
verglüht eine kleine Kerze.
Ein warmes Leuchten entschwindet sanft
in die Stille der Nacht.
Ein Mensch, irgendwo auf dieser Erde,
steht leise auf von seiner Andacht.

Er könnte ich, er könnte du sein,
irgendwie ist er wir alle,
wenn wir erkennen,
was für eine einzigartige Macht
das Leben in Liebe hat.

DEIN WEG

Den weiten Weg gehst du ohne Gott.
Denn hast du Gott gefunden,
so kann kein Weg weit genug sein,
um mit ihm zu sein.

Den geraden Weg gehst du ohne Gott.
Denn hast du Gott gefunden,
so ist dein Weg voller Kurven
und Überraschungen.

Den breiten Weg gehst du ohne Gott.
Denn hast du Gott gefunden,
so gehst du auf dem schmalen Weg
der Wenigen.

Den steinigen Weg gehst du ohne Gott.
Denn hast du Gott gefunden,
so geht dein Weg über Steine oder Federn
ohne Unterschied.

Den bekannten Weg gehst du ohne Gott.
Denn hast du Gott gefunden,
dann ist dein Weg der deine
und nicht der von vielen.

Den einsamen Weg gehst du ohne Gott.
Denn hast du Gott gefunden,
dann kann dein Weg
niemals einsam sein.

Den dunklen Weg gehst du ohne Gott.
Denn hast du Gott gefunden,
dann ist dein Weg
durchflutet von Licht.

Den Weg der Liebe gehst du nur mit Gott.
Denn hast du Gott gefunden,
ist auf deinem Weg
kein Platz mehr für anderes.

WORTE AN EINEN STERBENDEN FREUND

Wen du denkst, du fällst,
und du fällst und du fällst,
dann hör auf zu schreien,
habe nur für einen Moment keine Angst mehr
und du wirst merken,
dass du in Wirklichkeit schwebst,
weil alles Göttliche um dich und in dir ist.

AUF ALLE FRAGEN

Auf alle gestellten und nicht gestellten Fragen
gibt es nur eine Antwort:
Gott!

SCHÖPFUNG

Ein Werk aus Farben und Formen,
endlos erdacht,
ein Kreislauf des freien Lebens,
vor Urzeiten entfacht.

Ein Drängen, ein Streben, ein Öffnen,
in die Welt hinein,
ein Gestalten, Hoffen und Wollen,
hin zum höchsten Sein.

Entstehen und Vergehen,
das stille Wechselspiel der Zeit.
Im Ende liegt jeder neue Anfang,
das Geheimnis der Unendlichkeit.

DER SAMEN DER LIEBE

Ein zarter Samen wurde in meine Seele gelegt,
als ich die Augen öffnete in diese Welt.
Mein Herz bot ihm stets Schutz
vor Sturm und Kälte.

In dieser Geborgenheit breiteten sich
seine Wurzeln aus.
Kraftvolle Sonnenstrahlen
und weicher Regen nährten ihn.

Die jungen Blätter durften wachsen
und wenn die Zeit es wollte,
durften auch ein paar Blätter wieder gehen.

Mit jedem Jahr wird der Stamm
stärker und stärker
und weit in den Himmel hinein
erstrecken sich die Äste
und öffnen sich.

Herr, mein ganzes Streben dient
der prachtvollen Entfaltung der Blüten.
Herr, mein ganzes Lieben widme ich
der Verbreitung dieses Samens.

Denn dieser Samen der Liebe – das bist Du.
Das ist Dein Lebensgeschenk an mich.